

Evaluation des Kurses Psychosomatische Grundversorgung (N=35)

Zeitraum: Juli 2009 – Oktober 2010

Vorbemerkungen

Kursevaluationen im direkten Anschluss an ein einwöchiges Seminar zeigen kein hinreichend genaues Bild, da Gruppenprozesse und die Entfernung zum Alltag meist eine zu positive Darstellung bewirken. Darüber hinaus kann die praktische Umsetzung des Gelernten noch nicht beurteilt werden. Gerade das ist aus meiner Sicht aber wichtig.

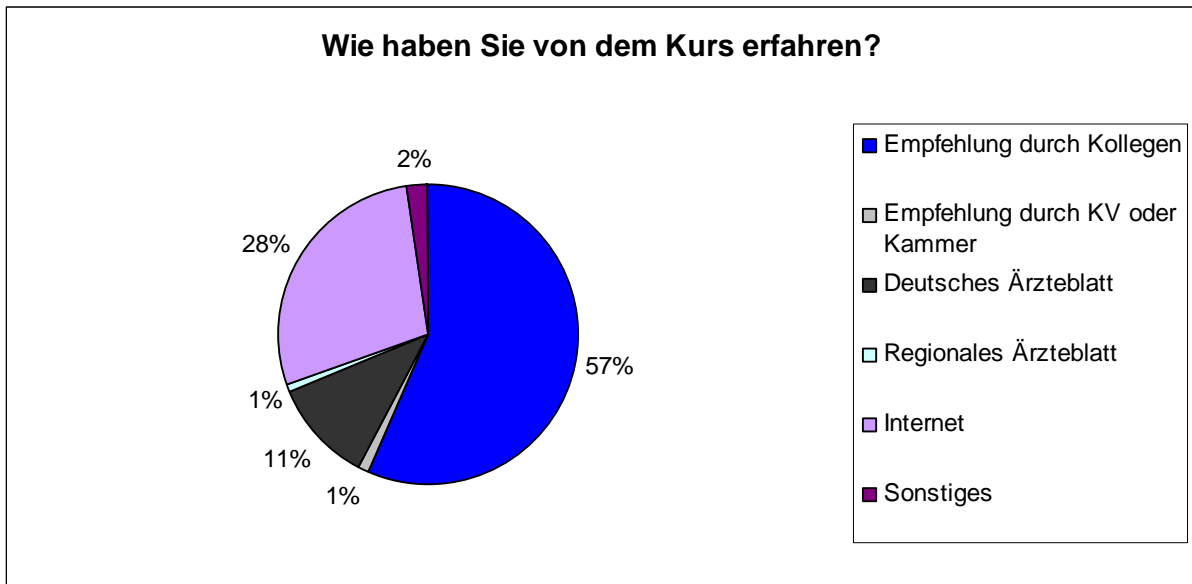
Methode

Alle Teilnehmer der Kurse in den Monaten Juli 2009 bis Oktober 2010 wurden per Email angeschrieben und bekamen einen Fragebogen zugesandt. Der größte Teil der Teilnehmer hatte also bereits an den mindestens 16 Stunden Balint-Gruppe teilgenommen, die als Fortführung des Intensivseminars auf Mallorca in verschiedenen Städten Deutschlands angeboten werden. Auf jeden Fall hatten alle Befragten mehrere Monate Zeit, um Erfahrungen mit dem Gelernten zu machen. Die Responsquote auf die Umfrage lag in einem statistischen Normbereich, demnach können die folgenden Angaben als signifikant und gültig betrachtet werden.

Auswertung

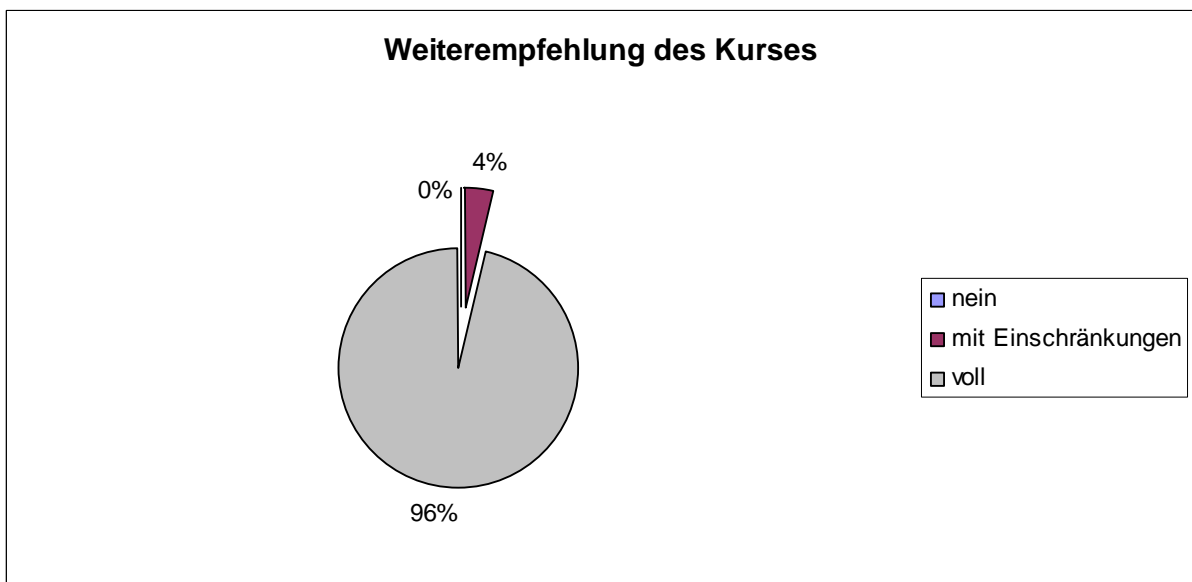
Wie kommen die Teilnehmer zu uns?

Im Rahmen unseres Werbekonzeptes spielt *Internetpräsenz* eine große Rolle und auch in *Zeitschriftenanzeigen* wird geworben. Interessant ist jedoch, dass dennoch mehr als die Hälfte der Teilnehmer aufgrund von *Empfehlungen* kommt.



Weiterempfehlung der Kurse

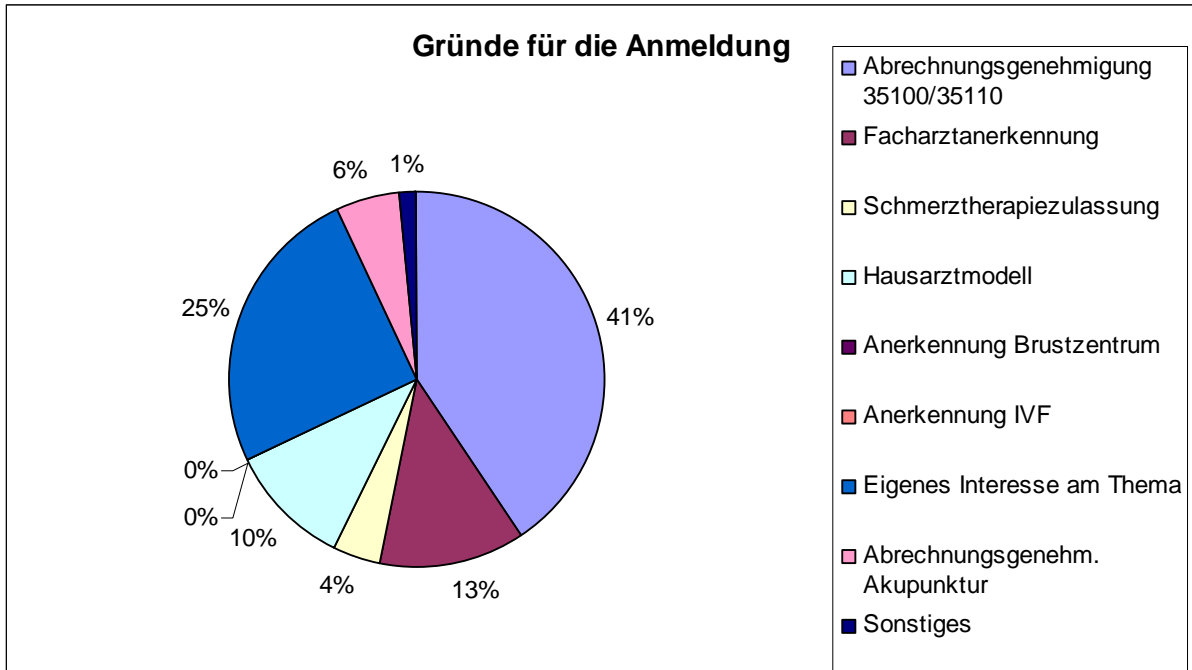
Dieses Bild wird ergänzt durch die abschließende Frage in an die Teilnehmer, ob sie diesen Kurs weiterempfehlen würden. *96%* würden den Kurs *uneingeschränkt weiterempfehlen*, *4%* immerhin noch *mit Einschränkungen*. Kein einzelner Teilnehmer würde ihn nicht weiterempfehlen



Gründe für die Teilnahme

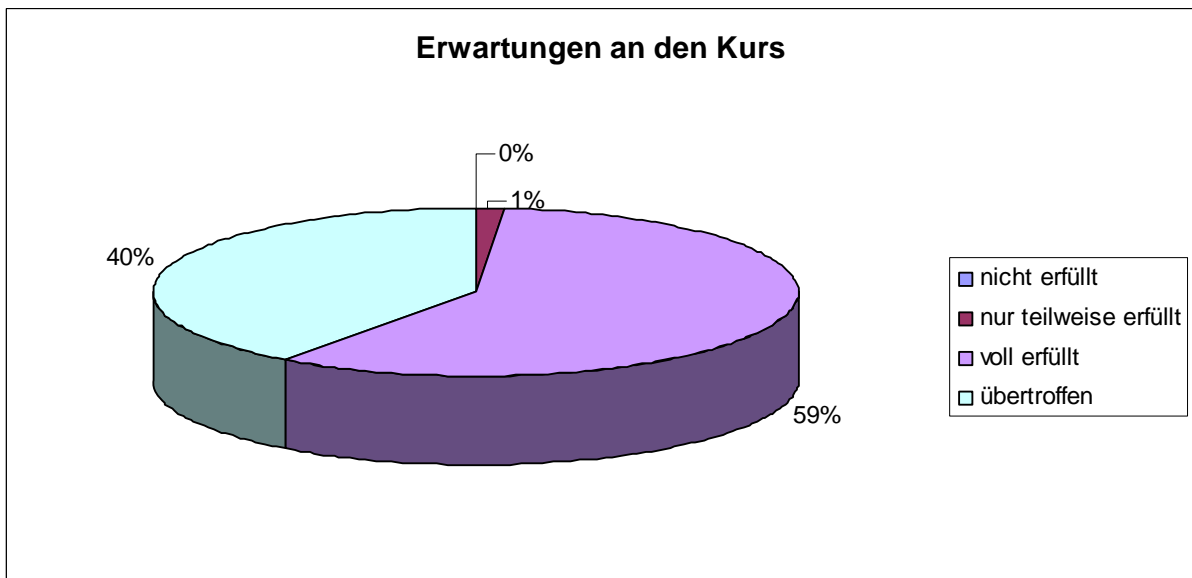
Hier zeigen sich über die letzten Jahre deutliche Schwankungen, die von den jeweiligen Fort- und Weiterbildungsordnungen und anderen Bestimmungen abhängen. Zurzeit wiegt mit *41%* die *Abrechnungsgenehmigung der Ziffern 35100/35110* am stärksten. Es wird gefolgt vom *eigenen Interesse* mit *25%*. Aus

Gründen der *Facharztanerkennung* und des *Hausarztmodells* kamen 13% bzw. 10% der Absolventen. Andere Gründe für die Teilnahme spielten eine untergeordnete Rolle. Da weniger als ein Drittel eigenes Interesse angaben, kann man von einer überwiegend extrinsisch motivierten Teilnahme ausgehen.



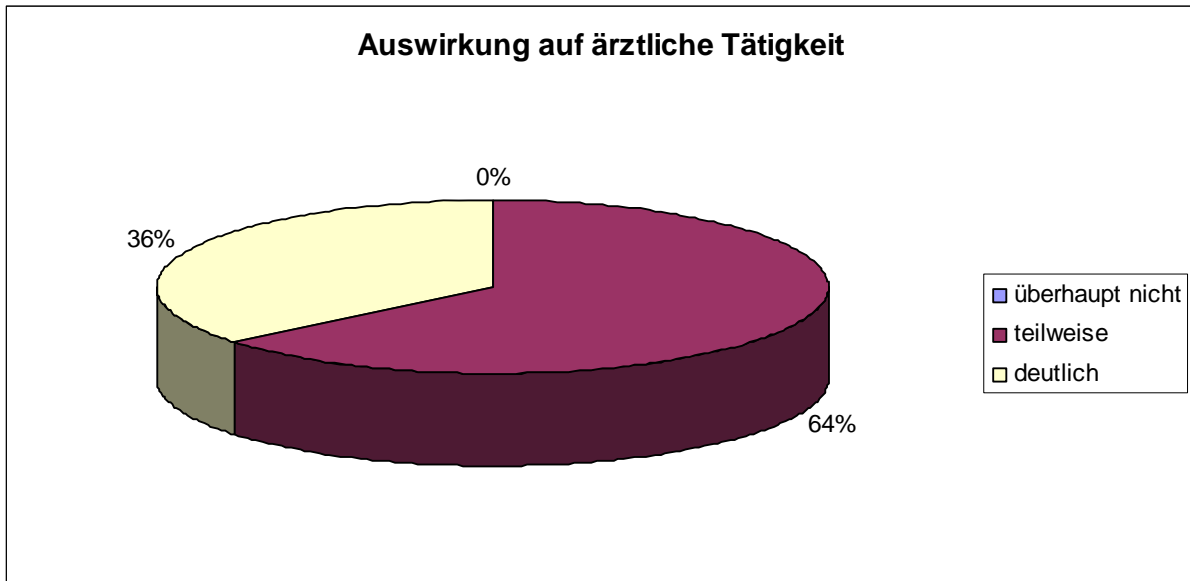
Zufriedenheit mit dem Kurs

Hierzu wurde gefragt, ob die eigenen Erwartungen erfüllt worden seien. Bei 40% wurden diese sogar *übertroffen*, und bei 59% *voll erfüllt*. Das bedeutet, dass nahezu alle, also 99% der Kursteilnehmer, absolut zufrieden waren!

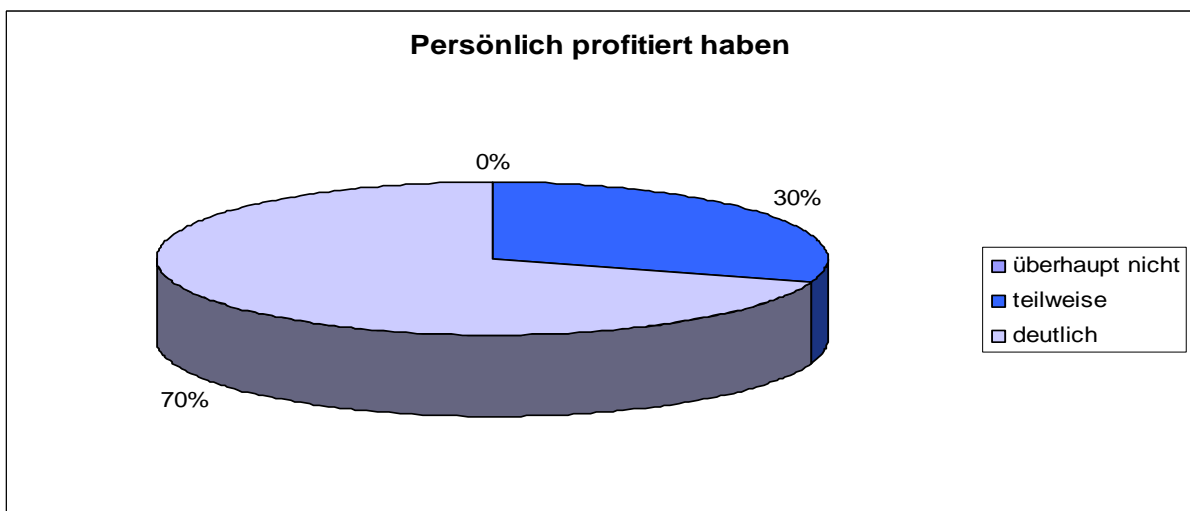


Auswirkungen

Eine weiter gehende und besonders relevante Frage ist die nach den Auswirkungen des Kurses auf die eigene ärztliche Tätigkeit. Die Umfrage hat ergeben, dass alle Absolventen positive Auswirkungen in ihrer täglichen Praxis bemerken. Bei 64% wurden *teilweise Auswirkungen* angegeben, *deutliche Auswirkungen* immerhin bei 36%.

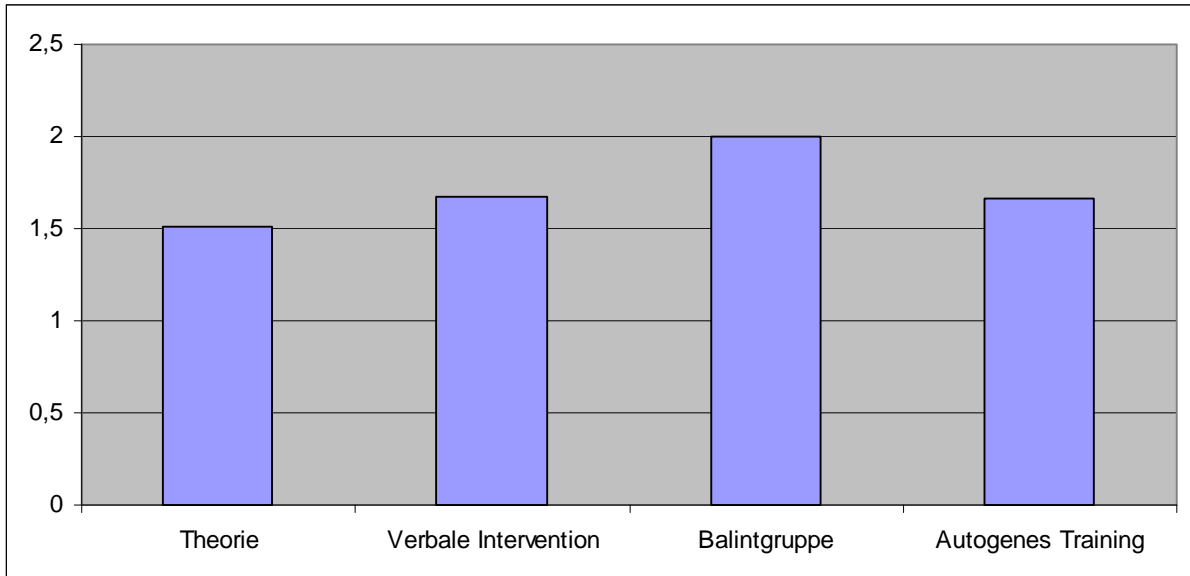


Besonders interessant in diesem Zusammenhang ist die Beobachtung, dass ein noch größerer Anteil der Teilnehmer persönlich *deutlich* (70%) von dem Kurs profitiert und die weiteren Absolventen *teilweise* (30%), was sich wahrscheinlich aufgrund des Selbsterfahrungsanteils ergibt. So werden während der Kurse regelmäßig von Teilnehmern Verbindungen zur eigenen Biografie und zu eigenen Problemen hergestellt und damit eine vermehrte Selbstreflexion angeregt.

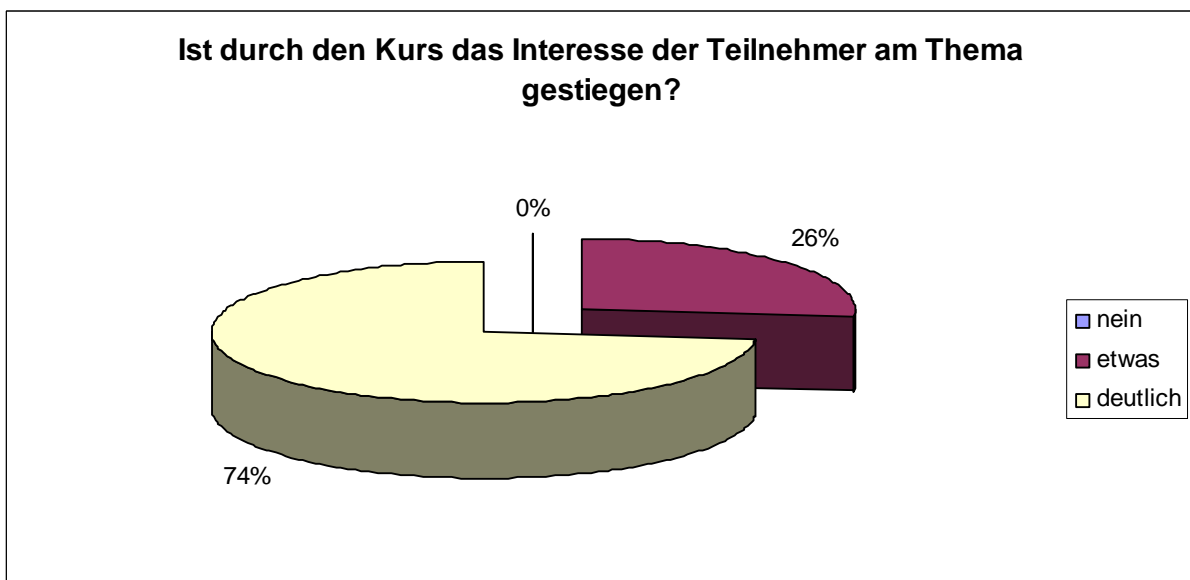


Bewertung

Bei der persönlichen Bewertung wurde nach Schulnoten von eins bis sechs für die einzelnen Kursteile gefragt.



Die *Theorievermittlung* wurde in diesem Zeitraum mit einem Notendurchschnitt von 1,51 am höchsten bewertet. Die Teilnehmer gaben u. a. zur Begründung an, dass die Fakten ‚praxisnah‘ und ‚ungezwungen‘ dargestellt worden seien. Gefolgt wird diese Bewertung von den *Verbalen Interventionstechniken* mit einem Notendurchschnitt von 1,67 und *Autogenes Training*, das als fakultativer Kursbestandteil einen Durchschnitt von 1,66 erhielt. Die *Balint-Gruppe* hat dieses Mal großen Anklang gefunden und wurde mit einem Notendurchschnitt von 2,0 bewertet.



Als Folge der überwiegend positiven Bewertung des Kurses kann die Veränderung des Interesses an psychosomatischen Fragestellungen angesehen werden. 74% berichten von einem *deutlich gestiegenen*, 26 % von einem immerhin *etwas gestiegenen* Interesse.

Zusammenfassung

Die Intensivseminare von 64 Stunden in einem achttägigen Block auf Mallorca mit anschließender mindestens 16-stündiger Fortführung werden insgesamt gut bis sehr gut angenommen. Sie wirken sich nach Selbsteinschätzung der Teilnehmer deutlich auf ihre Arbeit und noch mehr auf sich selbst aus. Sie führen zu einer breiten Zunahme des Interesses für Psychosomatik. Sie werden in großem Umfang weiterempfohlen, obwohl der größte Teil der Teilnehmer zunächst eher extrinsische Motive für die Teilnahme angibt. Die *Gesamtbewertung* der Kurse durch die Teilnehmer liegt *besser als Note 2*.